ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 15. Ноября 1854. № 99. Montag, den 15. November 1854.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg, 7. Nov. Eine besondere Beilage zu Nr. 250 des „Russischen Invaliden" enthält folgende

Nachrichten aus der Krimm.

Aus den Berichten des General-Adjutanten Fürsten Menschikow vom 31. Oct. (12. Nov.) ist ersichtlich, daß die Belagerungsarbeiten des Feindes gegen Sewastopol nicht im Geringsten vorgeschritten sind, und daß unsere Festungswerke nach wie vor mit Erfolg das Feuer der Belagernden ausgehalten haben. Jede Nacht wurden nicht nur alle Beschädigungen bei uns ausgebessert und die demontirten Geschütze durch andere ersetzt, sondern in vielen Branchen die Vertheidigungsmittel noch auf's Neue verstärkt. Unterdessen fuhr der Feind fort, seinen rechten Flügel bis nach Balaklawa hin zu verstärken.

Als Ergänzung zur ersten kurzen Nachricht über die blutige Affaire vom 24. Oct. (5. Nov.) hat Fürst Menschikow gegenwärtig genauere Mittheilungen, welche in folgenden Berichten enthalten sind, vorgestellt.

1) Bericht des Commandeurs des 4. Infanterie-Corps, Generalen von der Infanterie Dannenberg, vom 27. October.

In Grundlage der Disposition bei der Krimmschen Armee zum 24. Oct. hatte ich folgende Anordnungen getroffen:

Dem General-Lieutenant Ssoimonow, welcher die rechte Colonne befehligte, war vorgeschrieben worden, nachdem er sich mit Tages-Anbruch in Schlachtordnung aufgestellt, eine Angriffsbewegung auszuführen, wobei er sich mit dem linken Flügel an die linke Seite der Schlucht Kilen-Balki zu lehnen hatte, um, mit Benutzung der günstigen Ortslage für Evolutionen, die feindlichen Streitkräfte, welche ringsum die Höhen der erwähnten Schlucht besetzt hatten, zu zerstreuen.

Die linke Colonne aber, unter dem Commando des General-Lieutenants Pawlow, hatte Vorschrift: mit 12 Bataillonen des Ochotzkischen, Borodinoschen und Tarutinoschen Jäger-Regiments die mit dichtem Gesträuch besetzten Klüfte jenseits des Tschernaja-Flusses zu besetzen und zu säubern, und die übrigen Truppen auf der neuen sogenannten Sappeurstraße vorgehen zu lassen. Darauf sollte er, nachdem er sich zwischen der Schlucht Kilen-Balki und den obenbezeichneten Klüften aufgestellt, auf einer und derselben Höhe mit der Colonne des General-Lieutenants Ssoimonow operiren.

Zum äußersten Leidwesen ging die Colonne des General-Lieutenants Ssoimonow, anstatt sich in oberwähnter Richtung festzusetzen, auf die rechte Seite der Schlucht Kilen-Balki über und marschirte bei Tages-Anbruch, die Ankunft der linken Colonne nicht abwartend, rasch vorwärts; hiezu war es übrigens durch das heftige Tirailleurfeuer des Feindes genöthigt, welcher, weil ungefährdet in seiner linken Flanke, seine Gesammtkräfte zwischen dem obern Theil von Kilen-Balki und dem Thale von Inkerman auf einem zur Vertheidigung günstigen und äußerst zerschnittenen Terrain concentriren konnte. In der ersten Linie waren das Tomskische und Kolüwansche Regiment, und hinter ihnen das Jekaterinburgsche Infanterie-Regiment. Hinter der rechten Flanke dieser Truppen kamen, unter Befehl des General-Majors Shabokritzki, das Butyrskische Infanterie- und das Uglizsche Jäger-Regiment, so wie die 1. Brigade der 16. Infanterie-Division, als Reserven zur Deckung der rechten Flanke, um gemäß Vorausbestimmung auf der linken Seite von Kilen-Balki zu agiren.

Um dem vernichtenden Feuer der feindlichen Tirailleurs zu entgehen, stellten sich das Tomskische und das Kolüwansche Regiment in Compagnie-Colonnen auf und warfen sich unter Vorgang einer Schützenkette auf den Feind, unterstützt von der schweren Batterie Nr. 2 der 10. Artillerie-Brigade, der schweren Batterie Nr. 1 der 16. und der leichten Batterie Nr. 4 der 17. Artillerie-Brigade. Die Jäger verfolgten den Feind unausgesetzt. Das 2. Bataillon des Tomskischen und das 1. und 2. Bataillon des Kolüwanschen Regiments stürzten sich auf die feindliche Batterie und vernagelten 2 Geschütze. Bald darauf gingen das 1. und 2. Bataillon des Jekaterinburgschen Infanterie-Regiments vor und rechts über Kilen-Balki und eroberten im Kampfe einen Theil des feindlichen Lagers, wobei sie 4 Geschütze vernagelten. Diese erfolgreiche Operation schloß fast gleichzeitig mit dem Verlust des tödtlich verwundeten General-Lieutenats Ssoimonow, des Brigade-Commandeurs der 2. Brigade der 10. Infanterie-Division, General-Majors Villebois, des Commandeurs der 10. Artillerie-Brigade, Obristen Sagoskin, und der Befehlshaber

des Jekaterinburgschen, Tomskischen und Kolüwanschen Regiments, in denen gleichfalls die Bataillons-Commandeure und eine beträchtliche Anzahl Offiziere getödtet und verwundet wurden.

Die Regimenter der Jäger-Brigade der 10. Infanterie-Division und des 3. und 4. Bataillons des Jekaterinburgschen Infanterie-Regiments waren genöthigt, in den oberen Theilen der Schlucht hinabzusteigen, woselbst Steintrümmer umherlagen. Hier entspann sich ein heftiges Feuer von beiden Seiten, die schwere Batterie Nr. 2 der 10. Artillerie-Brigade und die schwere Batterie Nr. 1 der 16. Brigade nebst der leichten Batterie Nr. 4 und 5 der 17. Artillerie-Brigade besetzten auf Anordnung des General-Majors Shabokritzky die Anhöhe jenseit der obenerwähnten Schlucht und rechts, parallel mit der von Kilen-Balki. Die Regimenter aber postirten sich: das Butyrskische Infanterie-Regiment auf der linken Flanke der Batterieen, das Uglizsche Jäger-Regiment auf der rechten; als Reserve aber hinter der rechten Flanke die 1. Brigade der 16. Infanterie-Division.

Fast gleichzeitig mit dem Vorgehen der 10. Infanterie-Division schritten das Tarutinosche und das Borodinosche Jäger-Regiment, welche theilweise in Compagnie-Colonnen aufgestellt und denen 2 Compagnieen des 4. Schützen-Bataillons und sämmtliche Stutzen vorangingen, zum Kampf. Der Marsch dieser Truppen war Veranlassung, daß der Feind genöthigt wurde, dem raschen Andrang der rechten Colonne zu weichen. Als hierauf die Regimenter der 10. Infanterie-Division in die Schlucht hinabstiegen, schritten die obenbezeichneten Regimenter ebenfalls in's Feuer gegen den Feind und der Kampf entbrannte mit wechselndem Erfolg. Mehrmals ward der Feind verdrängt und auf seiner rechten Flanke geworfen; aber da er alle seine Kräfte auf derselben concentrirt hatte, so widerstand er dem Anprall unserer Truppen. Gegen 8 Uhr Morgens rückten, nach einem äußerst schwierigen Marsch, gegen die steilen Höhen die übrigen Truppen der linken Colonne: das Ochotzkische Jäger-Regiment, das Jakutzkische und Selenginsche Infanterie-Regiment, nebst den schweren Batterieen Nr. 3 der 11. Artillerie-Brigade, Nr. 1 der 10. Artillerie-Brigade, und 8 Geschützen der schweren Batterie Nr. 3 der 17. Artillerie-Brigade. Diese Batterieen wurden von mir auf unserer linken Flanke aufgestellt, an deren Spitze nachmals noch zwei Donische reitende leichte Batterieen eintrafen, welche sich an der Schlacht wegen Ferne der vom Feinde eingenommene Position nicht betheiligen konnten.

Im Verlaufe der Schlacht wurden die schwere Batterie Nr. 2 der 10. und die 8 Geschütze der schweren Batterie Nr. 3 und die leichte Batterie Nr. 4 der 17. Artillerie-Brigade, nachdem sie bedeutenden Verlust an Leuten und Pferden erlitten, durch die leichten Batterieen Nr. 1 und 2 der 10. und Nr. 3 der 11. Artillerie-Brigade, welche auch bis zum Schlusse der Affaire in den Positionen verblieben, gewechselt.

Zur Unterstützung des in der Schlucht vor unserer linken Flanke fortdauernden Kampfes entsandte ich das Ochotzkische Jäger-Regiment, welches, nachdem es das 3. und 4. Bataillon in Compagnie-Colonnen formirt, mit Heftigkeit vorwärts drang und die feindliche Redoute mit 9 Geschützen besetzte, von denen 3 genommen und in die Schlucht herabgelassen, die übrigen aber vernagelt wurden. Bei dieser Heldenthat ward der Regiments-Commandeur Obrist Bibikow und ein Theil der Stabs- und Oberoffiziere verwundet. Der Feind fuhr seinerseits fort neue Streitkräfte heranzuführen, mit denen auch ein Theil der Französischen Truppen heranrückte, und nöthigte das Ochotzkische Regiment zum Rückzuge. Die tiefe Schlucht benutzend, welche die linke Flanke unserer Position deckte, commandirte ich noch nachträglich das Jakutskische und das Selenginsche Regiment zur Unterstützung unserer linken Flanke in die Schlucht. Das Jakutskische Regiment empfing ebenfalls nachdrücklich die Engländer, welche das Ochotzkische Regiment drängten, wurde aber, nachdem es anfänglich den Feind mit großem Erfolg über den Haufen geworfen, für seinen Theil durch das heftige Tirailleurfeuer und die den Engländern zu Hilfe gekommenen Französischen Truppen genöthigt, die von ihm eroberte Batterie zu verlassen.

Da ich auf der linken Flanke keine Truppen mehr in Reserve hatte, so versetzte ich die 1. Brigade der 16. Infanterie-Division hierher; unterdessen fuhr der Feind fort sich mit besonderer Hartnäckigkeit zu halten, und als außerdem frische Französische Truppen zu ihm stießen, waren wir gezwungen, seiner Uebermacht zu weichen. Die Truppen, welche in der Schlacht gekämpft, marschirten zum Theil durch das Inkermann-Thal bis zur Ueberfahrt über den Tschernaja-Fluß, zum Theil gingen sie auf die Hauptposition zurück. Zur Deckung der Bewegung der linken Flanke durch das Inkerman-Thal, befehligte ich noch das Wladimirsche Infanterie-Regiment, welches seinen Auftrag geschickt ausführte; hierbei wurde ebenfalls der Commandeur des Regiments, Obrist Baron Delwig verwundet. Bald darauf nöthigte das vernichtende Feuer der feindlichen Artillerie uns, zur Stadt zurückzuweichen. Diese Bewegung ward ungehindert und ohne Andrang von Seiten des Feindes bewerkstelligt.

In dieser Affaire haben alle Truppen, von den Befehlshabern bis zu den Untermilitairs, mit einem Geiste, würdig der Truppen Sr. Kaiserlichen Majestät, gekämpft.

2) Auszug aus dem Berichte des General-Majors Timofejew, vom 26. October.

Am 17. d. Morgens, als der Kampf auf den Höhen Inkerman's bereits in voller Gluth war, veranstaltete der General-Major Timofejew mit dem Minskischen Infanterie-Regiment und 4 Geschützen der leichten Batterie Nr. 4 der 14. Artillerie-Brigade einen Ausfall aus Sewastopol gegen die linke Flanke der feindlichen Arbeiten. Aus dem Thore rechts von der Bastion Nr. 6 ausrückend, durchschritt die Colonne die Schlucht der Quarantaine-Bucht, ließ links den Kirchhof hinter sich und begann den Feind zu drängen. Voran marschirten 2 Bataillone in Compagnie-Colon-

nen, gedeckt durch eine Schützenkette und mit Geschützen zwischen den Bataillonen; ihnen folgten 2 andere Bataillone in Angriffs-Colannen formirt.

Nachdem sie den Feind bis zu den Trancheen zurückgedrängt, schritten die Bataillone zum Bayonnetkampf und flogen die Batterieen hinan; die Einen trieben den Feind von Traverse zu Traverse, die Andern warfen sich auf die Geschütze, von welchen sie 15 vernagelten.

Unterdeß begann der Feind, sich ermannend, Hilfstruppen heranzuziehen. Der General-Major Timofejew verlangte Verstärkung; es eilten 3 Bataillone der 13. Reserve-Brigade (das 5. des Brestschen und das 6. des Wilnaschen Regiments) und die übrigen 6 Geschütze zu ihm. Nachdem die Bataillone in Compagnie-Colonnen formirt und zwischen denselben die Artillerie auf der rechten Seite der Quarantaine-Schlucht postirt worden, befahl General-Major Timofejew, weil er sah, daß der Feind mit bedeutenden Streitkräften ihn zu umgehen strebte, den Rückzug der Minskischen Bataillone. Dieser Rückzug wurde so langsam und in einer so ausgezeichneten Ordnung bewerkstelligt, daß nicht nur alle unsere Verwundeten, sondern auch einige feindliche, darunter 2 Offiziere, aufgehoben wurden. Der Feind, welcher beim Verfolgen unter das Kartätschenfeuer der Festungsgeschütze und das Gewehrfeuer der Vertheidigungsmannschaft gerieth, erlitt einen ungeheuren Verlust und wandte sich zur Flucht.

Der General-Major Timofejew legt Zeugniß ab von der Tapferkeit des ganzen Minskischen Regiments, insbesondere des dasselbe befehligt habenden Majors Jewspawlew; des Commandeurs vom 4. Bataillon, Capitains Ljapunow; der Compagnie-Commandeurs, Capitaine Schukowsky, Mazkewitsch, Lieutenants Worobjew, des Fähnrichs Sagorowsky, des Ragiments-Adjutanten, Stabscapitains Postolski, welcher selbst 2 Kanonen vernagelte und als er an der Hand verwundet ward, das Vernageln dem Lieutenant Worobjew übertrug.

General-Adjutant Fürst Menschikow berichtet vom 3. (15.) Nov. Abends, daß bis dahin die Belagerungsarbeiten gegen Sewastopol nicht vorgeschritten seien. Das Bombardement wird fortgesetzt, fügt uns aber keinen wesentlichen Schaden zu. Der Feind fährt fort sein Lager zu befestigen. Bei dem starken Sturm vom 2. (14.) Nov. strandeten 8 seiner Transportschiffe. Außerdem ging eine seiner Fregatten und eine Corvette zu Grunde; einige andere Fahrzeuge verloren ihre Masten.

Ueber die Vortheile der Oelkuchen-Fütterung in den Baltischen Gouvernements.

Ein Aufsatz in Nr. 124 des Extrablatts der Rig. Ztg.: „Ueber Rußlands Handel und Industrie", beschäftigte sich unter Anderm damit, darzuthun, welchen günstigen Einfluß die gegenwärtige Blokade unserer Häfen auf Hebung der innern Industrie äußern müsse. Es war dabei das ganze Reich im Auge behalten worden und der Verfasser hatte namentlich gezeigt, welch einen höhern Ertrag das Talgfabrikat geben müsse, als die Verschiffung des Roh-Products, und außerdem nachgewiesen, wie sehr es die Nationalwohlfahrt im Ganzen befördern müsse, wenn unsere schönsten Holzstämme zu Wasser- und andern öffentlichen Bauten verwandt würden, statt in's Ausland exportirt zu werden.

Wir führen die Leser, und namentlich die Landwirthe, jetzt auf einen Gegenstand, der in denselben Kreis gehört, es sind dies die bei der Pressung von Oel aus Lein-, Hanf- und Rüb-Saat aus dem ausr gepreßten Saamen gewonnenen Oelkuchen.

Diese Oelkuchen werden bekanntlich gewonnen, indem der ölhaltige Saamen in den Oelmühlen zuerst zerquetscht, dann gemahlen, zerstampft, endlich in wollene Beutel geschüttet und wiederholt ausgepreßt wird. Das Uebrigbleibende giebt in einer grobmehlartigen, von selbst zusammenhaltenden Masse den Oelkuchen. Die Oelkuchen sind ein vortreffliches Futter für Rindvieh und Schweine. Das ist eine in unsern Gouvernements hie und da bekannte Erfahrung, von der aber nur wenige Landwirthe Nutzen ziehen, während in England, Frankreich, Belgien und überall, wo dieses Futtermittel keinen zu hohen Preis hat, es allgemein in Anwendung kommt. Der Grund davon liegt theils in der bis jetzt noch geringen Zahl von Oelmühlen in unsern Gegenden, theils aber auch in dem Umstande, daß unsere Landwirthe sich langsamer zu Neuerungen entschließen, als in andern Ländern, wo eine größere Concurrenz den Producenten antreibt, nichts unversucht zu lassen, was ihm auch nur einen kleinen Gewinn zu versprechen scheint.

Aus diesen Gründen wurden die aus der Leinsaat gewonnenen Oelkuchen von Riga, wo sie begreiflicherweise am billigsten hergestellt werden konnten, seit einer Reihe von Jahren massenweise in's Ausland, namentlich nach England verschifft, und dort mit größtem Vortheil zum Futter des Rindviehs und der Schweine verbraucht. Nur ein höchst unbedeutender, nicht nennenswerther Theil wurde von einigen Landwirthen in der Umgebung Riga's benutzt, und ihr Vortheil dabei liegt so klar zu Tage, daß es jetzt wohl an der Zeit ist, die darüber gewonnenen Erfahrungen so weit wie möglich zu verbreiten, und dem durch die Unmöglichkeit der Verschiffung jetzt äußerst billig gewordenen Product im Inlande selbst einen Markt zu schaffen, der den Käufern einen noch größern Vortheil, als den Verkäufern, gewähren muß.

Um an die Spitze des Folgenden eine Thatsache zu stellen, welche die Wahrheit des so eben Gesagten augenfällig beweist, so wird berichtet, daß auf einem in der nächsten Nähe Riga's liegenden Gute 22 Kühe bei der gewöhnlichen Fütterung in einem Jahre 20,000 Stoof Milch gaben, bei der Fütterung mit Oelkuchen aber in derselben Zeit 30,000 Stoof. Aehnliche Erfahrungen sind auch in unsern Gegenden von andern Landwirthen gemacht worden, und soviel bekannt ist, hat Niemand diese Fütterung, nachdem er sie eingeführt hatte, wieder aufgegeben.

Bedeutende Erhöhung des Milchertrags und im andern Falle rascheres Zunehmen des Mastviehes sind die beiden wesentlichen Vortheile der Futter-Anwendung der Oelkuchen. Wer nun mit dieser Fütterungsart einen Versuch zu machen geneigt wäre, hat vor Allem das Vorurtheil aufgegeben, als ob die Milch oder das Fleisch der mit Oelkuchen theilweise gefütterten Thiere einen Beigeschmack von Oel annehmen. Das kann da der Fall sein, wenn Thiere mit unausgepreßter, oder nur zerquetschter Saat gefüttert werden. Wo aber alle flüssigen Oeltheile durch wiederholte Pressung auf einer Oelmühle entfernt worden sind, bleibt nur ein gröberer Mehlstoff nach, welcher der Ernährung des Viehes keine Oelsubstanzen in solchem Maße zuführt, daß sie auf den Geschmack der Milch oder des Fleisches von Einfluß sein könnten.

Das Verfahren bei Einführung der Fütterung ist nach sorgfältigen Beobachtungen kundiger Landwirthe folgendermaßen einzurichten. Es erhält von milchendem, kleinem Vieh jede Kuh anfänglich etwa den zehnten Theil eines Kuchens 2 bis 3 Tage lang, dann steigt man langsam in dem Maße, daß die Kuchen keine abführende Wirkung äußern, denn dadurch würde die Milch verloren gehn. Nach 10—12 Tagen kann man einen Kuchen von 3 Pfund täglich, d. h. in 24 Stunden, geben, was für Milchvieh vollkommen ausreichend ist. Bei Mastvieh kann man mit dem Steigen rascher zu Werke gehen, weil da die abführende Wirkung nichts schadet, auch muß man da wohl für ein Stück Vieh auf 24 Stunden 4 bis 4½ Pfd. nehmen. Die Art der Verfütterung ist verschieden und Jeder kann durch Erfahrung sich über die zuträglichste unterrichten.

Man zerschlägt entweder die Kuchen möglichst fein und löst sie dann durch 24-stündiges Weichen in kaltem Wasser auf, oder man giebt sie zerschlagen mit dem gewöhnlichen Brühfutter, oder man schüttet sie zu der Brahe (Branntweinspühlicht, Schlempe), obwohl die Fütterung mit Oelkuchen die Brahe nach manchen Erfahrungen ganz entbehrlich macht. In manchen Gegenden des Auslandes werden die zerschlagenen Oelkuchen auch wohl förmlich gekocht, in England dagegen nur trocken zerbrochen, mit Heu gemischt, verfüttert. Man würde sich täuschen, wenn man annehme, daß die Oelkuchen nur zur Zeit des Futtermangels mit Nutzen verfüttert werden können. Zwar ersetzen sie auf die billigste Weise durch ihre reiche Nahrkraft alle zur Fütterung verwendeten Mehlstoffe, aber den größten Vortheil verschaffen sie, wenn sie bei anderm reichlichen und guten Futter dem Vieh gegeben werden.

Hat man auf obige Weise mit der Anwendung der Oelkuchen begonnen, so wird man sich bald überzeugen, daß der Ertrag des Milchviehs um wenigstens ein Drittel steigt, und daß das Mastvieh rascher an Fleisch zunimmt, als bei einer andern Fütterung. Nur beobachte man die Vorsicht, das Milchvieh nicht so rasch an die Oelkuchen zu gewöhnen, daß sie eine zu starke abführende Wirkung äußern, und verminderе auch die Portion, sobald man bemerkt, daß die Oelkuchen mehr Einfluß auf die Fleisch- als auf die Milchzunahme haben.

Ein fernerer Vortheil bei dieser Fütterungsweise ist der Dünger des mit Oelkuchen genährten Viehes. Er ist bedeutend kräftiger und besser als bei anderm Futter, was jeder Landwirth begreifen wird, wenn er hört, daß man in Belgien und Frankreich mit den Oelkuchen selbst die Felder düngt. Diese Anwendung möchte sich auf unserm Boden nur da empfehlen, wo man verdorbene Oelkuchen oder Abgänge noch benutzen will, und die einfachste Benutzungsart ist dann, sie auf thonigem Boden mit Jauche aufgelöst auf's Feld zu bringen. Gewiß ist kein Zeitpunkt so geeignet, als der gegenwärtige, um alle Landwirthe, die nicht so weit vom Fabrikationsorte, daß der Transport sie zu sehr vertheuert, aufzufordern, diese Fütterungs-Methode bei sich einzuführen. Unter dem Einfluße der Schifffahrtshemmung und bei dem jetzigen Preise der Leinsaat sind die Oelkuchen um ein Drittel billiger, als bei ungestörtem Export.

Wir halten es deshalb für Pflicht, auf die Oelfabriken Riga's aufmerksam zu machen, insbesondere auf die Fabrik des Herrn Carl Chr. Schmidt, der in Nr. 244 unserer Zeitung seine Oelkuchen zu dem seit langer Zeit nicht so billig vorgekommenen Preise von 4 Rbl. S. per Schiffpfund ausgeboten hat.

(Rig. Ztg.)

Zu vermiethen.

In der Nähe von Riga am Jägelsee werden Wohnungen für Handwerker und Arbeitsleute vermiethet; zu erfragen in der Johannisbrücken-Gasse vis á vis dem Erkundigungs-Bureau

Haus Jacobsohn. 3.

Anzeige für Liv- und Kurland:

Kauf-Gesuch.

Es wird eine **Apotheke** zu Kauf gesucht und zwar eine die in den Ostsee-Provinzen oder den daran gränzenden Gouvernements belegen ist. — Anträge werden entgegen genommen im Comptoir von

C. H. Brummer.

Redacteur Baron Hahn.

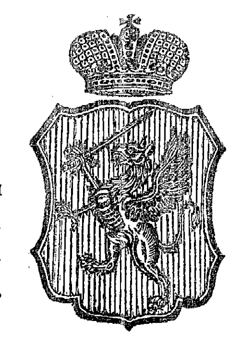
Der Druck wird gestattet. Riga, den 15. November 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№ 1672. Получено 21 Ноября 1854.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 99. Понедѣльникъ, 15. Ноября. Montag, den 15. November 1854.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе требованія Харковскаго Губернскаго Правленія по неплатежу помѣщикомъ Поручикомъ **Захаржевичь - Капустянскимъ,** по долговымъ обязательствамъ разнымъ воинскимъ чинамъ Гусарскаго Гроссъ - Герцога Саксенъ Веймарскаго полка долговъ, простирающихся на сумму 976 руб. 35½ коп. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ продававшееся въ Харьковскомъ Губернскомъ Правленіи, но непроданное по неявкѣ желающихъ, принадлежащее Г. Захаржевичь-Капустянскому недвижимое имѣніе, состоящее Харьковской губерніи, Купянскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ при деревнѣ Юрьевкѣ, заключающееся въ 80 дес. пахатной земли, оцѣненное въ 1200 руб. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 26. Января 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, гдѣ можно видѣть опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

За неплатежъ помѣщикомъ **Петромъ Обромпальскимъ** дворянину Столыгвѣ, по заемному обязательству, остальныхъ 428 р. 49½ к. с., въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднато Суда будетъ производиться 22. Январа 1855 года, съ переторжкою чрезъ три дня, продажа описанной, у Обромпальскаго земли, называемой **Ковалево**, коей числится 60 десятинъ, съ строеніемъ на оной заключающимся въ двухъ простыхъ жилыхъ избахъ съ другими надворными принадлежностями, состоящей въ Полоцкомъ уѣздѣ. Земля эта, оцѣнена въ 430 р. с. Посему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ и присовокупляетъ, что всякій, по желанію можетъ видѣть относящіеся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Полоцкаго Уѣзднаго Суда объявленіе это. Октября 7. дня 1854 года. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, отъ 10. Іюня 1854 года за №. 30,192, на удовлетвореніе числящихся на **Штабъ-Ротмистрѣ Березинѣ** по неисправной поставкѣ для С. Петербургской губерніи вина 9939 р. 66¾ коп. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Березину движимое имущество, находящееся Лугскаго уѣзда, 3. Стана въ селѣ Ритики, въ имѣніи Графини Татищевой, бывшее на винокуренномъ заводѣ г. Березина въ селѣ Курскѣ и заключающееся въ винокуренной посудѣ красной мѣди, а именно: въ паровыхъ котлахъ, холодильныхъ трубахъ, витыхъ цилиндрическихъ тарелкахъ, цилиндрѣ для бражныхъ чановъ, трубахъ отъ паровыхъ кот-

ловъ, колпакахъ на цилиндрѣ, котлахъ и кранахъ желтой мѣди и разныхъ другихъ вещахъ, относящихся до винокуренія, всего вѣсомъ 241 пудъ 20 фунтовъ, по оцѣнкѣ въ 820 р. 57½ к. сер. Продажу сію поручено произвесть Лугскому Уѣздному Суду въ срокъ торга 14. Декабря 1854 года, гдѣ можно видеть опись имуществу и другія бумаги до публикаціи сей относящіяся 2

* * *

За неплатежъ помѣщикомъ **Петромъ Обромпальскимъ** дворянкѣ Добошинской, по заемному обязательству, 285 руб. сереб., на мѣстѣ въ имѣніи Обромпальскаго въ Полоцкомъ уѣздѣ, будетъ производиться аукціонная продажа 13. Декабря 1854 года, описанной у Обромпальскаго четырехъ-мѣстной брички, четырехъ-мѣстныхъ дрожекъ и мѣднаго круглаго котла красной мѣди вѣсомъ 27 пудовъ 18 фунтовъ, всего по оцѣнкѣ на 323 р. 50 к. Посему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ покупкѣ этого имущества. Октября 7. дня 1854 года. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно указу Правительствующаго Сената, на пополненіе долга Тамбовскому Приказу Общественнаго Призрѣнія капитала и процентовъ 780 р. 5 к. сереб., будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное въ томъ Приказѣ и просроченное имѣніе помѣщицы Поручицы Татьяны Ляховичь, состоящее Тамбовской губерніи, Борисоглѣбскаго уѣзда, 2. Стана, въ селѣ Богоявленскомъ (Шибряй тожь), отстоящее отъ уѣзднаго города Борисоглѣбска въ 74, отъ торговаго села Уварова въ 3 верстахъ. Въ имѣніи этомъ дворовыхъ людей по послѣдней 9. ревизіи состоитъ 5, а наличныхъ 4 мужеска пола души, въ томъ числѣ одно тягло, а работниковъ по лѣтамъ трое; дворовые люди состоятъ на оброкѣ, хлѣбопашествомъ не занимаются, домовъ для жительства не имѣютъ. Земли при семъ имѣніи, какъ показано въ описи, подъ усадебнымъ мѣстомъ и садомъ 2 дес. 600 саж., пахатной 16 дес. 1,200 саж.; подъ лугомъ сѣнокосу 1 дес., подъ кустарникомъ и хворостиннымъ лѣсомъ 8 дес. 1,200 саж., а всего 28 дес. 600 саж.; земля состоитъ въ одной окружной межѣ съ прочими владельцами села Богоявленскаго, и находится въ чрезполосномъ владѣніи. Имѣніе это приноситъ чистаго дохода въ годъ 10 р. сер. а оцѣнено по стоимости ревизскихъ душъ въ 350 р. сер.; продажа будетъ производиться въ срокъ торга 25. Января 1855 года съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, гдѣ можно видѣтъ опись и бумаги до продажи и публикаціи относящіяся. 2

* * *

За неплатежъ Витебскимъ мѣщаниномъ Лейбою Цаденсономъ мѣщанину Рункину по векселю 150 р. с. съ процентами, купеческому сыну Этингеру 410 р. 52 к. сереб. и городскихъ повинностей 55 р. 38 к. сер., описанъ у Цаденсона въ г. Витебскѣ во 2 части подъ №. 118 домъ, въ коемъ нижній этажъ каменный и верхній деревянный съ лавочкою и надворнымъ строеніемъ на землѣ, принадлежащей дворянкѣ Татарковской. Домъ этотъ оцѣненъ въ 466 р. 40 к. с.; и на продажу онаго въ Присутствія Витебскаго Губернскаго Правленія назначенъ срокъ торга 21. Января 1855 года, съ переторжкою чрезъ три дня. Почему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ и присовокупляетъ, что всякій, по желанію, могутъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія объявленіе. 2

Proclamata.

Von dem Vogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden alle Diejenigen, welche an nachbenannte, auf dem allhier in der Stadt an der Palaisstraße sub Pol.-Nr. 31, 32 und 35 belegenen, den Gebrüdern Friedrich und Jacob Buhse gehörigen, annoch auf den Namen ihres Vaters, des weiland Kaufmanns Jacob Friedrich Buhse aufgetragenen Wohnhause ruhende Capitalien, als:

1) ein am 9. September 1804 zum Besten der Frau Aeltestin Anna Dorothea Baad geb. Holst aufgeschriebenes Capital von 4000 Rthlr. Alb.

2) ein von selbigem Tage für dieselbe aufgeschriebenes Capital von 4000 Rthl. Alb.
3) ein am selbigen Tage für dieselbe aufgeschriebenes Capital von 4000 Rthl. Alb.
4) ein am 19. September 1813 zum Besten des Nystädtschen Wittwen-Convents aufgeschriebenes Capital von 2000 Rbl. S.
5) ein am selbigen Tage zum Besten der Stiftung Campenhausens Elend aufgeschriebenes Capital von 2000 Rbl. S. —

irgend welche Ansprüche formiren zu können vermeinen, mittelst dieses Proclams aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Anforderungen im Laufe von 6 Monaten a dato, spätestens bis zum 30. April 1855, bei diesem Vogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten unter Beibringung der erforderlichen Belege, wie gehörig zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusiv-Frist Niemand weiter gehört und obbezeichnete Documente ohne Weiteres für mortificirt erachtet werden.

Den 30. October 1854. Nr. 271.

Bekanntmachungen.

Объявленіе

о вызовѣ къ торгамъ, имѣющимъ быть въ Правленіи Рижской Духовной Семинаріи, на поставку въ будущемъ 1855 году съѣстныхъ припасовъ и другихъ матеріаловъ.

Правленіе Рижской Духовной Семинаріи симъ имѣетъ честь объявить, что въ ономъ Правленіи, имѣющемъ помѣщеніе въ домѣ купца Алленштейна на Ст. Петербургскомъ форштадтѣ подъ No. 144, 22. Ноября сего 1854 года отъ 12. до 2. часовъ по полудни, будутъ производиться торги, а 25. дня того мѣсяца и въ тѣ же часы переторжка: I. на поставку: а) ржаной муки до 1600 пудовъ; б) пшеничной 1. сорта до 15 пудовъ, 2. сорта до 45 пудовъ, гречневой до 6 пудовъ, овсяной до 25 пудовъ, гороховой до 20.; в) крупы: гречневой до 175. пудовъ, ячменной до 200 четвериковъ, овсяной до 15. четвериковъ, перловой до 4. пудовъ; г) говядины до 400 пудовъ; д) телятины или баранины до 12. пудовъ; е) масла: коровьяго до 50. пудовъ, постнаго до 30. пудовъ, лампиоваго до 20. пудовъ; ж) картофелю до 55. четвертей; з) гороху до 4. четвертей; и) солоду до 25. пудовъ; і) сухихъ снятковъ до 20. пудовъ; к) сельдей до 7. бочекъ; л) соли до 75. пудовъ; м) капусты свѣжей до 700 кочновъ; н) луку до 4. четвертей; о) огурцовъ свѣжихъ до 20,000; п) сухихъ грибовъ до 2. пудовъ; р) меду до 2. пудовъ; с) черносливу до 2. пудовъ; т) яицъ до 1500 штукъ; у) мыла до 15. пудовъ; ф) разныхъ дровъ до 180. саженей; я) сальныхъ свѣчь до 55. пудовъ; ц) овса для трехъ лошадей; ч) соломы для подстилки до 10. возовъ; ш) булокъ до 9000 штукъ; II. на поставку: фуражекъ для воспитанниковъ Семинаріи до 70. штукъ, косынокъ до 240 штукъ, носовыхъ платковъ до 20. дюжинъ, носковъ до 470. паръ, перчатокъ на 120. воспитанниковъ; III. на устройства: бѣлья до 180. перемѣнъ, лѣтнихъ сюртуковъ съ брюками и жилетами изъ шерстянаго трека на 120. воспитанниковъ и сапоговъ на 120. воспитанниковъ, желѣзныхъ кроватей до 30. штукъ, тюфяковъ до 30. и подушекъ изъ перьевъ до 30. штукъ, изъ морской травы до 120. штукъ, одѣялъ съ подъ-одѣяльниками до 30., простынь до 90. штукъ, суконныхъ пальтовъ на 93 воспитанниковъ, суконныхъ сюртуковъ съ брюками и жилетами на 60 воспитанниковъ; IV. на поставку бумаги сѣрой до 40. стопъ, бѣлой до 30. стопъ, перьевъ до 12. тысячъ, карандашей до 15. дюжинъ, и медикаментовъ по рецептамъ мѣстнаго врача рублей на 160. Всѣхъ предметовъ и припасовъ потребуется приблизительно на сумму: 10,000 рублей серебромъ. Лица, желающія взять на себя подрядъ на поставку всѣхъ вообще предметовъ, или нѣкоторыхъ изъ нихъ, благоволятъ явиться въ Правленіе Семинаріи въ означенное выше время съ надлежащими документами о себѣ и законными залогами. Условія будутъ объявлены въ Правленіи предъ торгами. 1

* * *

Am 26. October ist in der an der Schaalstraße belegenen Brandwein-Handlung des Kaufmanns Stiegmann ein Silberschein à 3 Rbl. S. auf

dem Fußboden, und als auf der Gasse gefunden eine silberne mit Türkisen besetzte Broche, eingeliefert worden, ferner sind verdächtigen Menschen, eine silberne alte zweigehäusige Taschenuhr, so wie ein Schuppenfell abgenommen worden, — und werden die Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizeiverwaltung zu melden. 1

Den 3. November 1854 Nr. 4713.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die wiederum am Dünaufer außerhalb den Thoren aufgestellten 23 Obstbuden an etwaige Miethliebhaber vorläufig bis zum offenen Wasser 1855 vermiethet werden sollen, — werden desmittelst alle Diejenigen, welche solche Buden zu miethen gesonnen sein sollten, desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 16. November c. anberaumten Ausbotstermine zur Verlautbarung ihres Miethbots um 12 Uhr vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangsgenannten Collegio zu melden.

Den 11. November 1854. Nr. 725. 1

Рижская Городовая Касса-Коллегія желаетъ отдать подъ наемъ возводенныя вновь за воротами 23 фруктовыя лавки предварительно до вскрытія Двины въ 1855 году, и вызываетъ симъ желающихъ нанять эти лавки, къ производимымъ 16. Ноября с. г. торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 12 часовъ; заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій.

11. Ноября 1854 года. № 725. 1

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Büreau-Billet des zum Gute Fossenberg verzeichneten Johan Salappe vom 9. Juni 1854, Nr. 4695 gültig bis zum 15. April 1855.

Die Legitimation des Kownoschen Fräulein Anilla Romanowsky vom 15. April 1854 Nr. 1126 gültig bis zum 26. Februar 1855.

Angekommene Fremde:

Den 15. November 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. Baron v. Nolken nebst Gattin, Hr. Stael v. Holstein nebst Gattin, Hr. v. Löwis of Menar, aus Livland; Hr. Obristlieutenant Gontscharow, aus Pernau; Hr. v. Worms, aus Kurland; Frau Generalin Stael v. Holstein nebst Familie, aus Ehstland.

Stadt London. Hr. Assessor Baron Delwig, aus Wenden; Hr. Baron Schultz von Ascheraden, aus Livland; Hr. Mitschmann Kostschenkow, von Magnusholm; Hr. Eckardt, aus Dorpat; Hr. Baron Nolcken nebst Gattin, aus Livland; Hr. Student Goldmann, aus Dorpat; Hr. Obrist Colt, Hr. Bürger Dickersohn, aus St. Petersburg; Hr. v. Koskull, Hr. v. Helmersen, aus Livland; Hr. Kreisrichter v. Zur-Mühlen, Hr. Ordnungsrichter v. Buxhöwden, aus Fellin; Hr. v. Roth, aus Livland.

Kings - Arms. Hr. Beamter Lawrenowitsch, aus Mitau; Hr. Gutsbesitzer Burschinsky, Hr. Gutsbesitzer Prschewlotzky, aus Kowno.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Sächsischer Unterthan, Cand. chir. et med. Adolph Moritz Günther 2

nach dem Auslande.

Johann Friedrich Biedermann, Arenja Schilka, Wilhelmine Bittenbinder geb. Passau, Andrei Wasiljew, Jegor Jacowlew Arsamaszew, Semen Iwanow Turbin, Terenti Fedorow Lisitzin, Grigori Iwanow Nowodereschkin, Alexander Gegorow Grigorjew, Gegor Grigorjew, Denis Ananjew, Stepan Jefimow Agafonow, Wilhelmine Elisabeth Wilcken geb. Franzen, Carl Schultz, Peter Andrejew Schelegow, Darja Antonowa, Anne Timofejewa, Preußische Unterthanin unverehelichte Marie Krischat, Anna Ohsoling, Ebräer Kiwe Lewin Markuse, Johann Wilhelm Böhler, Julius Dressler, Töpfergesell Robert Eduard Reuß, Lotte Kuckewitz, Josephana Philipenkowa, Johann Friedrich Zeitz,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice - Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**